

kleine Chronik.

Gumbinnen, 8. März. (Zur Erinnerung des Rittmeisters v. Krollig) ...

Halle, 8. März. (Eine Causerie.) Sie wie wohl raffiniert und dabei origineller kaum ausgeübt werden kann, ist im Rollenmangel ...

Hofmann, 8. März. (Ebenensinnig.) Zwischen Henschelhausen und Weimar fanden heute Mittag Arbeiter die Leichen eines jungen Mädchens und eines Mannes. Man nimmt an, daß der Mann dem Mädchen aufgelesen, es durch einen Revolvererschuss getödtet ...

München, 8. März. (Das Finden des Räubers Kneißl) ist nach Münchener Mitteilungen den Verhältnissen entsprechend gut. Die Aussicht auf Gefängnis ist nicht ausgeschlossen, heißt es im Wachen ...

Wien, 8. März. (Schneemetter.) Morchtal) Heute Nacht herrschte hier ein so heftiger Schneesturm, daß die elektrische Straßenbahn in Folge Weisens von Leitungsdrähten vielfach den Betrieb einstellen mußte. Hunderte von Telephonbüchsen sind ebenfalls gestoppt. Eine umhüllende Telegraphenbahn verlegte einen Wildmann lebensgefährlich und erlag nach vier Stunden dem Verhängnis des Schneesturms. Ein Hund wurde von seinem Führer, der Sohn einer adligen hiesigen Familie in der Via Fiori Clari, ermordet getödtet durch Verfehlung einer alte Frau, die Nachbarin seiner Eltern, und bereitete sie ihres wenigen Vorraths und eines geringwertigen Goldstückes. Der häufige Verkehr konnte nicht hingehalten werden.

Wandau, 8. März. (Ein mochtätiger Geizhals) war der pensionierte Beamte Augustus Schurkowitz, der vorzeitig sein Gehalt aufgeben wurde. Schurkowitz war nämlich allgemein nur als alter geistiger Mann bekannt, der von seiner geistigen Pension lebte. Um so größer war aber das Entsetzen der Amtsbekannt, als bei der Durchsichtigung der Rechnung unter Kumpen und Schmutz Wertpapiere im Betrage von 882 700 Kronen vorgefunden wurden, welche Summe Schurkowitz in dem vorgehenden Zeitraum für die in Preußung zu erhaltende Universität hinterlegt. Daneben lagen unter dem Bett nicht weniger als 2000 todtene Semmeln, die seit langem die Nahrung des alten Semmelbäcker bildeten.

Wiesbaden, 8. März. (Hinrichtung eines Raubmörders.) Ein Schmitt im Gieseler-Gebäude war gestern der Mörder Johann Peter Polas hingetödtet. Ein rintriker Delinquent als hieser Dieb hat sich dem Schmitt für gelassen haben. Der Delinquent erwies sich als nicht als ein Mensch trücker Art. Während trat er vor den Richterstuhl, nachdem er schon unterwegs ein Viehchen gestohlen hatte. Während der Verhandlung des Verfalls nicht er fassend und wirfte ihm über bekannten Gefängnisstrafe. Er sagte noch, als ihm der Richter den Strich um den Hals legte, und sagte ihm, er möge sich auf seinen Tod geben, damit ihm dieser nicht aballe. Nach 4 Minuten meldete der Schmitt dem Staatsanwalt, daß er seine Pflicht getan habe. Die Herzge confestierten nach 5 Minuten den Eintritt des Todes, während die ganze Execution 8 Minuten gedauert hatte.

Wien, 8. März. (Wien ist das Auge einer Barriere) ...

Wien, 8. März. (Ebenensinnig.) Zwischen Henschelhausen und Weimar fanden heute Mittag Arbeiter die Leichen eines jungen Mädchens und eines Mannes. Man nimmt an, daß der Mann dem Mädchen aufgelesen, es durch einen Revolvererschuss getödtet ...

München, 8. März. (Das Finden des Räubers Kneißl) ist nach Münchener Mitteilungen den Verhältnissen entsprechend gut. Die Aussicht auf Gefängnis ist nicht ausgeschlossen, heißt es im Wachen ...

Wien, 8. März. (Schneemetter.) Morchtal) Heute Nacht herrschte hier ein so heftiger Schneesturm, daß die elektrische Straßenbahn in Folge Weisens von Leitungsdrähten vielfach den Betrieb einstellen mußte. Hunderte von Telephonbüchsen sind ebenfalls gestoppt. Eine umhüllende Telegraphenbahn verlegte einen Wildmann lebensgefährlich und erlag nach vier Stunden dem Verhängnis des Schneesturms. Ein Hund wurde von seinem Führer, der Sohn einer adligen hiesigen Familie in der Via Fiori Clari, ermordet getödtet durch Verfehlung einer alte Frau, die Nachbarin seiner Eltern, und bereitete sie ihres wenigen Vorraths und eines geringwertigen Goldstückes. Der häufige Verkehr konnte nicht hingehalten werden.

Wandau, 8. März. (Ein mochtätiger Geizhals) war der pensionierte Beamte Augustus Schurkowitz, der vorzeitig sein Gehalt aufgeben wurde. Schurkowitz war nämlich allgemein nur als alter geistiger Mann bekannt, der von seiner geistigen Pension lebte. Um so größer war aber das Entsetzen der Amtsbekannt, als bei der Durchsichtigung der Rechnung unter Kumpen und Schmutz Wertpapiere im Betrage von 882 700 Kronen vorgefunden wurden, welche Summe Schurkowitz in dem vorgehenden Zeitraum für die in Preußung zu erhaltende Universität hinterlegt. Daneben lagen unter dem Bett nicht weniger als 2000 todtene Semmeln, die seit langem die Nahrung des alten Semmelbäcker bildeten.

Wiesbaden, 8. März. (Hinrichtung eines Raubmörders.) Ein Schmitt im Gieseler-Gebäude war gestern der Mörder Johann Peter Polas hingetödtet. Ein rintriker Delinquent als hieser Dieb hat sich dem Schmitt für gelassen haben. Der Delinquent erwies sich als nicht als ein Mensch trücker Art. Während trat er vor den Richterstuhl, nachdem er schon unterwegs ein Viehchen gestohlen hatte. Während der Verhandlung des Verfalls nicht er fassend und wirfte ihm über bekannten Gefängnisstrafe. Er sagte noch, als ihm der Richter den Strich um den Hals legte, und sagte ihm, er möge sich auf seinen Tod geben, damit ihm dieser nicht aballe. Nach 4 Minuten meldete der Schmitt dem Staatsanwalt, daß er seine Pflicht getan habe. Die Herzge confestierten nach 5 Minuten den Eintritt des Todes, während die ganze Execution 8 Minuten gedauert hatte.

Angefragt gab nur den Nachhaken der Wächter, die anderen Saagen sind er gefasst haben. Das Gericht glaubt viele Angekl. nicht, sondern beurteilt die 2. wegen Diebstahls 10 Jahre Gefängnis, 3. wegen Lebensmitteln und Betrug in 1 Jahr Gefängnis und 4 Wochen Haft ...

Wegen gefährlicher Überverleumdung war vom Schöffengericht zu Hildesheim der schon 24 Mal vorbestrafte Geschworene Friedrich Herzer aus Göttingen mit 4 Monaten Gefängnis bestraft worden. Am 24. Juni verließ er auf dem Bahnhof in Hildesheim die Gefängnismauern und geriet mit einem überirdischen Arbeiter M. in Streit, den er besiegte, ihn mit einem Stein zu werfen, wenn er nicht wegschne. Raum hatte er dies gesagt, als er auch einen 7 bis 8 Minut. schweren Stein ergriff und ihn nach dem Kopfe des M. warf. Letzterer trat etwas zur Seite. Er wurde am linken Unterarme getroffen, das er eine nicht unbedeutende Wunde davontrug, so behielt die Wunde des Verleumd. viel Schmerz und Verlegen den Stein fallen lassen haben. Seine Bestrafung wurde jedoch verworfen, da ihm das Vergehen nicht nachgemessen wurde.

Ein erbitterter Kampf wird in unserer aufgefärrten Zeit von Werten und Werten gegen die epidemischen Krankheiten, die früher so oft bei Schreien der Menschheit waren, geführt. Unterhalb vom Staat, Gemeinden, Korporationen und Privaten ist es der weltwärtigen Öffentlichkeit aus getreten, welche Engel des Leidensgedächtnisses in immer zunehmendem Maße zu bannen. Die früher häufig im Auge liegende Hygiene hat einen glänzenden Stand erreicht, der Schwerpunkt der Bekämpfung der Krankheiten wird auf die Verhütung gelegt; es wird nicht mehr trücker nur von der Medication, sondern von der Vermeidung von dem oben herab verhängt, auch das Vermeidung von dem Tag zu Tag größerer Interesse an den Verhütung von Hebung der sanitären Verhältnisse an den Tag legt, wird zu den diebsteiglichen Verhältnissen, Kongressen zc. herangezogen — nicht zum Schaden des Allgemeinwohl. Die Verhältnisse über die Verhältnisse auf weltwärtigen Kongressen, Zusammenkünften von Hygienisten und der Weltkarte werden fortwährend nachgehört, verhandelt, ein Beweis für das wachsende Verhältniß aller Kräfte. Besonders Aufmerksamkeit wird nun seit Jahren denjenigen Krankheiten zugewendet, die in allen Bevölkerungsklassen des Erdkreises fortdauernd die größten Verwüstungen anrichten, nämlich die Cholera und sonstige epidemisch auftretende Seuchen; die Lungentuberculose. Wer kennt nicht diese unheimliche Seuche, die ihre Opfer so oft durch blühende Knospen über ihren Zustand hinwegführt, bis es zu spät ist, ihren Fortschritten Einhalt zu thun. Wie man immer mehr die Hebung der allgemeinen Gesundheitsverhältnisse durch die Hebung der allgemeinen Lebensweise behebungsreich findet, so hat man auch an medizinischen Gebieten die ausgebreiteten Gebiete der alten Schule verlassen und sucht auf Heilmitteln wieder Beachtung, die man früher mit souveräner Entschlossenheit und Eppit abhug zu können glaubte. Man braucht jetzt freudig wieder sogenannte Volksmittel aus unheimlichen Gebieten, die die besten Vertheile vor Bekämpfung der Tuberculose oder Lungentuberculose sind die Verhütung derselben. Das Einbringen der Tuberculose in den menschlichen Organismus muß verhindert werden, und da gerade verdächtige Urtönen, wie Butterfett (Schmalz) und kochendes Fleisch, Gatten, Blüthenöl, Brustbekleidungen, Geleert, Milch, Schilfblätter, Wollstoffe zc., diesem die nötige Widerstandskraft rauben, sind diese Urtönen zuerst zu bekämpfen. Unter den hierbei verwendeten Mitteln hat in letzter Zeit durch seine beispiellosen Erfolge der russische Kirschen (Polygala) einen Namen erlangt. Der Gebrauch des russischen Kirschen in Ärzten Kreisen und bei allen, die diesen Auszug anwenden, ist zur ersten Stimme der Anerkennung. Wer weitere Information über den russischen Kirschen haben möchte, wende sich an Herrn Ernst Weidemann in Eisenburg a. S., der unentgeltlich eine von ihm herausgegebene Broschüre verschicken wird, die den Gebrauch des russischen Kirschen und seine Heilwirkung enthält.

Ein erbitterter Kampf wird in unserer aufgefärrten Zeit von Werten und Werten gegen die epidemischen Krankheiten, die früher so oft bei Schreien der Menschheit waren, geführt. Unterhalb vom Staat, Gemeinden, Korporationen und Privaten ist es der weltwärtigen Öffentlichkeit aus getreten, welche Engel des Leidensgedächtnisses in immer zunehmendem Maße zu bannen. Die früher häufig im Auge liegende Hygiene hat einen glänzenden Stand erreicht, der Schwerpunkt der Bekämpfung der Krankheiten wird auf die Verhütung gelegt; es wird nicht mehr trücker nur von der Medication, sondern von der Vermeidung von dem oben herab verhängt, auch das Vermeidung von dem Tag zu Tag größerer Interesse an den Verhütung von Hebung der sanitären Verhältnisse an den Tag legt, wird zu den diebsteiglichen Verhältnissen, Kongressen zc. herangezogen — nicht zum Schaden des Allgemeinwohl. Die Verhältnisse über die Verhältnisse auf weltwärtigen Kongressen, Zusammenkünften von Hygienisten und der Weltkarte werden fortwährend nachgehört, verhandelt, ein Beweis für das wachsende Verhältniß aller Kräfte. Besonders Aufmerksamkeit wird nun seit Jahren denjenigen Krankheiten zugewendet, die in allen Bevölkerungsklassen des Erdkreises fortdauernd die größten Verwüstungen anrichten, nämlich die Cholera und sonstige epidemisch auftretende Seuchen; die Lungentuberculose. Wer kennt nicht diese unheimliche Seuche, die ihre Opfer so oft durch blühende Knospen über ihren Zustand hinwegführt, bis es zu spät ist, ihren Fortschritten Einhalt zu thun. Wie man immer mehr die Hebung der allgemeinen Gesundheitsverhältnisse durch die Hebung der allgemeinen Lebensweise behebungsreich findet, so hat man auch an medizinischen Gebieten die ausgebreiteten Gebiete der alten Schule verlassen und sucht auf Heilmitteln wieder Beachtung, die man früher mit souveräner Entschlossenheit und Eppit abhug zu können glaubte. Man braucht jetzt freudig wieder sogenannte Volksmittel aus unheimlichen Gebieten, die die besten Vertheile vor Bekämpfung der Tuberculose oder Lungentuberculose sind die Verhütung derselben. Das Einbringen der Tuberculose in den menschlichen Organismus muß verhindert werden, und da gerade verdächtige Urtönen, wie Butterfett (Schmalz) und kochendes Fleisch, Gatten, Blüthenöl, Brustbekleidungen, Geleert, Milch, Schilfblätter, Wollstoffe zc., diesem die nötige Widerstandskraft rauben, sind diese Urtönen zuerst zu bekämpfen. Unter den hierbei verwendeten Mitteln hat in letzter Zeit durch seine beispiellosen Erfolge der russische Kirschen (Polygala) einen Namen erlangt. Der Gebrauch des russischen Kirschen in Ärzten Kreisen und bei allen, die diesen Auszug anwenden, ist zur ersten Stimme der Anerkennung. Wer weitere Information über den russischen Kirschen haben möchte, wende sich an Herrn Ernst Weidemann in Eisenburg a. S., der unentgeltlich eine von ihm herausgegebene Broschüre verschicken wird, die den Gebrauch des russischen Kirschen und seine Heilwirkung enthält.

Nicht Reklame hat den guten Ruf des Excolesio Pneumatici begründet, sondern seine gute Qualität.

Gerichts-Zeitung. Schwurgericht. Halle, 8. März.

In der heutigen Sitzung hatte sich das Schwurgericht mit einer Anklage wegen verübter Raubthat und gewaltthätigen Entwehrens unehelicher Handlungen zu befassen, welche gegen den 28jährigen Bahnhofsarbeiter Walter Cortois aus Delitzsch erhoben war. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, da die Schwärmer beide Schulfragen verneinten. Die Beantwortung einer Nebenfrage ließ zwar erkennen, daß die Schwärmer eine Straftat verübt haben, bei der Bereinigung der Schulfragen bleibe dies aber ohne Einfluß.

Strafammer. Halle, 8. März.

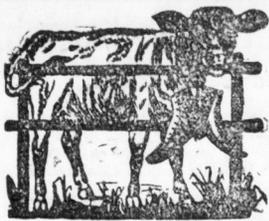
Valentiner. Ein alter Verbrecher, der fast die Hälfte seines Lebens hinter den Mauern des Zuchthauses zugebracht hat, der 43jährige sogenannte Arbeiter Hermann Dietzsch hatte im Januar aus verdächtigem Selbstmordthäter hinterbracht gestohlen. Am 23. Januar ergriff er in einem Nebenamt in der Bahnhofsstraße einen Gassenknecht und fuhr, dann barg er sich in die Gernmannstraße und schloß hier einen Heberzeuger und einen Spargelkopf mit Eisenbeinzeug. Am 30. Januar hieß er aus einer Selbstmordthäter in der Straßenscheide einen Arbeiterverführer wählten, jedoch sollte ihm hier kein Schaden. Er gab an, aus Noth gehandelt zu haben, da er seine Bekleidung gestohlen habe. Wegen Diebstahls in drei Fällen im wiederholten Maßstabe erkannte das Gericht dem Angeklagten auf 4 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Gefängnis und Zulassung bei Stellung unter Polizeiaufsicht.

Diebstahl. Der bereits 22 Mal vorbestrafte Steinleger Wilhelm Franz aus Naumburg hielt am 21. und 22. Januar in Wittenberg allehand Sachen, die er glaubte gehoben zu können. So gab er sich in den Laden der Schirm. S. u. zu betreten, nahm, da niemand im Laden war, einige Wäsche, mußte aber zwei wieder herausgeben, weil die Wäschebesitzer die Beträge hatten. Sodann betrat er, bei dem Kochmaschinenmacher M. und nahm bei dieser Gelegenheit einen Korbchen, in einem Materialwaarenladen eine Kiste Cigaretten. Der

Zur Confirmation. Zur Confirmation. Spezialität: Damen- u. Herrenketten in echt Gold, Silber, Nickel u. Gold-Doublé, Brochen, Ohringe, Krenschcn, Armbänder, Colliers u. Fächerketten in echt Gold und Silber, sowie garantiert feinstes Silber u. Gold-Doublé. Halle a. S. Unterer Leipziger Str. Gustav Uhlig. Umtausch gern gestattet. Fernsprecher 389. Grösstes Lager der Provinz Sachsen in Uhren, Musikwerken, Gold-, Silber- u. Alfenidowaaren. Gegründet 1859.

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or advertisement.

Vertical text on the right margin, likely from an adjacent page or advertisement.



Schuhwaren

in Kalbleder, für Herren, Damen und Kinder.
Gruß Charge-, gelb Leder-, Lack- u. Ballschuhe.
Trotz der bedeutenden Steigerung von Lederschuhswaren verkaufe zu

früheren billigen Preisen.

Ausgabe von Consum-Marken und Rabatt-Sparmarken.

H. ELKAN, Kaufhaus I. Ranges.



Unser grosses Lager aller Arten Stoffe für
Dekorative

Wohnungs-Ausstattungen

ist zur bevorstehenden Saison mit den neuesten Erzeugnissen ausgestattet.

Teppiche Tischdecken Möbelstoffe
Gardinen Stores
Zugrouleaux.

Prachtvolle Dekorationen für Thüren und Fenster,
in Wolle, Plüsch und Seide.
Tapeten Wandbespannungen.

Reiche Auswahl. Billige Preise. Geschmackvolle Zusammenstellung.

Linoleum, angenehmer, praktischer Fussbodenbelag,

aus beste Fabrikate, Rixdorf und Delmenhorst Hansa. Die neuen, bis auf den Grund durchgehenden Muster, Holzparkett- und Teppich-Limit, sind überraschend schön, das Vollkommenste der Technik.]

Treppenläufer in grosser Auswahl.

Vorschläge zu allen Arten von dekorativen Einrichtungen werden gern gemacht. Die Besichtigung unserer Musterzimmer empfehlen wir angelegentlichst.

Wir bringen stets das Neueste, das Beste.

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden. Fernspr. 485.

Wichtig für Hautkrankheiten:

Dr. Schütz's Universal-Schäufel.

Berühmtes Mittel für alle Hautkrankheiten...
1/2 Dose 1.50 M., 1/4 Dose 75 M.

Reinigungs-Pulver

Reinigt alle Stoffe...
1/2 Dose 1.50 M., 1/4 Dose 75 M.

Blutreinigungs-Pulver

Reinigt das Blut...
1/2 Dose 1.50 M., 1/4 Dose 75 M.

Wasschinen, Formen, Geräte

W. E. H. Sommer, Bernburg, Auguststr. 7.

!!! Ganz besonders grosse Erfolge!!!

erzielte auch im letzten Jahre wieder das
Verkaufhaus I. Ranges
von **Gebrüder Rauh,**
Gräfrath bei Solingen,

ein Beweis für die Preiswürdigkeit und Güte der Waren, sowie aufmerksame Bedienung.
Wer also Bedarf hat in Lederwaren, Solinger Stahlwaren, Gold- und Silberwaren, Haushaltungsgeschäften, Uhren, Waffeln, Musikwaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen und sonstigen vielen Neuheiten, verlange unser neues **Preisbuch für 1901** mit über 2000 Abbildungen, welches an jedermann **unsonst und portofrei** versandt wird.

Zwölf Monate Garantie!



Jedes Portemonnaie ist mit unserem Kirmastempel versehen.
gemäßen wir für nebenstehendes Portemonnaie Nr. 2702 (genau wie Zeichnung), echtes braunes Rindleder, aus einem Stück gearbeitet, 6 Fächer, wozu ein verzierter Spiegel und Schloß, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, reelle Waare für den denkbar billigsten Preis von Mk. 3,50 franco gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Jedem Portemonnaie wird Garantieschein beigelegt.
Es sollte keine Veranlassung, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, da selbige bis heute von feiner Konfurrenz angeboten wurde.
Dieser Katalog enthält eine große Auswahl von Portemonnaies, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitte nach dem Katalog zu wählen.
Jährliche Erneuerungen laufen täglich unangefordert bei uns ein.

Garantieschein: Nichtgefällende Waaren tauschen wir um oder zahlen das Geld zurück.

Jedes Portemonnaie ist mit unserem Kirmastempel versehen.
Grosses Lager vornehmer **Herrenbekleidungs-Stoffe.**
Max Teuscher
Schmeerstr. 20.
Anzug nach Mass 50 bis 60 M. und höher.

Höhere Privat-Mädchenschule

von Emma Seydlitz, Karlstraße 15.
Im Anfang des neuen Schuljahres wird die Schule in einem neu erbauten Schulhaus auf dem Grundstück Karlstraße 6 betriebl. Das neue Gebäude wird allen Anforderungen moderner Schulhygiene entsprechen (geräumige Klassen, Turnsaal, Zeichensaal, Spielplatz).
Anmeldungen für die 10 Klassen nehme ich täglich 11-12 Uhr im Schulhaus Karlstraße 15 entgegen.
In der 1. Klasse können junge Mädchen an einzelnen Fächern nach Wahl teilnehmen: Deutsche Litt., Kunstgeschichte, Englisch, Französisch.
Die Vorlehrerin, Emma Seydlitz.

künstliche Augen

direkt nach der Natur für Patienten anfertigen. Die Augen werden nach den neuesten Verfahren hergestellt und naturgetreu gemalt. Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge gezogen werden.
E. Müller-Ari, Augenkünstler aus Leipzig.